

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Innere Medizin
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	Innsbruck
Gastinstitution	Medizinische Universität Innsbruck
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	07/18 bis 10/18

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Im Zuge meines Medizinstudiums wollte ich die Arbeitsweisen in einem anderen Gesundheitssystem kennenlernen unter dem Vorbehalt einer möglichen Anstellung im deutschsprachigen Ausland im Anschluss an das Studium. Für Innsbruck entschied ich mich aufgrund eines vorherigen Aufenthalts am AKH in Wien um eine weitere Universität kennenzulernen und zu vergleichen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Bewerbung an der Medizinischen Universität Innsbruck gestaltete sich komplikationslos. Per Mail habe ich an der Universität an der Inneren Medizin angefragt und zügig eine Zusage erhalten. Dabei wurde auf das Erasmus+ Programm verwiesen. Die größte Hürde für den Aufenthalt sind die Formalitäten für Erasmus, da häufig die Formulare an die Heimatuniversität und die Gastuniversität geschickt werden müssen.

Da man sich innerhalb der Europäischen Union bewegt stellen Visum und Einreise keine Probleme dar. Um eine Unterkunft muss man sich selbst kümmern. Dabei findet man im Internet diverse Angebote abhängig vom Budget. In der Innenstadt hatte ich eine Wohnung mit einem weiteren Erasmusstudent für 350€ pro Person.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Bei dem Auslandsaufenthalt handelte es sich um ein Teil des Praktischen Jahres (PJ), welches in Österreich KPJ genannt wird. Dieses KPJ ist größtenteils durchorganisiert. Dabei nimmt die Sekretärin der Inneren Medizin die Einteilung der Studenten vor. Es erfolgte eine 3-malige Rotation. Wünsche für entsprechende Stationen können jederzeit gestellt werden. Ich rotierte dabei von der Kardiologie über die Innere Intensivstation auf die Endokrinologie. Als KPJ-Student übernahm ich alle Aufgaben, die auch ein Assistenzarzt ausführt. Das eigenständige Einbringen wird gewünscht, aber nicht unbedingt gefördert. Während der Semesterferien mangelt es an Kursangeboten. Über die Chirurgie konnte ich einmalig an einem Sonographiekurs teilnehmen. Der Professor der Kardiologie bot einen EKG-Kurs an.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

In Österreich ist die Amtssprache Deutsch. Bis auf vereinzelte Dialekte gibt es als Deutscher keine Kommunikationsbarrieren. Vereinzelt trifft man auf ausländische Patienten, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Hier hilft Englisch und unter Umständen vom Haus gestellte Dolmetscher.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Innsbruck ist eine idyllische Stadt, eingefasst in einem Tal, umgeben von Bergen zu allen Seiten. Der Alltag begann mit einer Frühbesprechung um 8:00 auf der entsprechenden Station und anschließenden Visite. Im Anschluss wurden die anstehenden Aufgaben erfüllt. Das Mittagessen in der Kantine ist sehr gut und für Studenten kostenlos. Arbeitsende war gegen 15:00.

Da ich nebenbei an meiner Promotion arbeiten musste habe ich das reichliche Angebot, das die Stadt Innsbruck bietet nicht ausnutzen können. Während meines Aufenthalts fand neben der Weltmeisterschaft mit Public Viewings auch die Rad-WM und die Kletter-WM in Innsbruck statt.

Meine Erwartungen an die Stadt wurden weitestgehend erfüllt. Die Erwartungen, die ich an eine medizinische Ausbildung stelle wurden nur teilweise erfüllt, da ich doch mehr Fortbildungsangebote besonders für Studenten erwarte.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich empfehle jedem Studenten der sich an der Medizinischen Universität Innsbruck in der Inneren Medizin bewirbt einen Zeitraum zu wählen in dem ein Semester läuft. Dann gibt es vermehrt Kursangebote und man lernt mehr als nur den klinischen Alltag. Die Finanzierung über das Erasmusprogramm deckt die Kosten für die Unterkunft. Praktisch ist das kostenlose Mittagessen in der Klinik, sodass sich weitere Kosten im Rahmen und an den eigenen Anspruch richten. Sprachliche Probleme gibt es für deutsche Studenten keine.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.